



Passau, den 24. Januar 2011

### Antrag zur Benennung der Hörsäle nach historischen Gesichtspunkten

Antragsteller: RCDS Passau e. V.

Unterstützt von:

- Prof. Dr. Oliver Stoll (Professur für Alte Geschichte)
- Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens (Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte)
- Prof. Dr. Hans-Christof Kraus (Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte)
- Prof. Dr. Anton Landersdorfer (Lehrstuhl für Kirchengeschichte)
- Prof. Dr. Thomas Wunsch (Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen)
- Prof. Dr. Thomas Frenz (Professur für Historische Hilfswissenschaften)

Antrag:

**Der studentische Konvent/ das Studierendenparlament möge beschließen, dass die Hörsäle sukzessiv unter Mitbestimmung Studierender, Namen historischer Persönlichkeiten/ Landstriche o. ä. erhalten.**

Begründung:

Die Universität Passau, die jüngste Universität Bayerns, ist nicht nach einer Gründerpersönlichkeit benannt. Eine Identifikation mit einer historischen Persönlichkeit, die mit der Hochschule verbunden ist, scheidet so von vornherein aus.

Jedoch wäre es wünschenswert, dass sich Studierende, die zumindest für die Zeit des Studiums in Passau leben und arbeiten, sich auch etwas mit der Geschichte der niederbayerischen Stadt und Region beschäftigen würden. Im Alltag bleibt dafür jedoch meist nur begrenzt Zeit.

Würden nun jedoch Hörsäle Namen z. B. bedeutender, lokaler Persönlichkeiten tragen, wären die Studierenden angeregt, sich mit diesen auseinanderzusetzen. Die Persönlichkeiten würden so in den Sprachgebrauch der Studierenden integriert („Die Vorlesung findet im N.N.-Hörsaal statt“) und somit gewürdigt.

Eine so zu würdigende Person wäre bspw. Franz Xaver Eggersdorfer (1879-1958), der als Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule, der Vorgängerin unserer Universität, eng mit der Geschichte der niederbayerischen Hochschule verbunden ist. Als einer der entschiedensten Gegner der Nationalsozialisten in unserer Region wurde er bereits nach der Machtergreifung seines Amtes enthoben.

An dieser Stelle sei betont, dass die Entscheidung über die jeweilige Benennung gänzlich frei von weltanschaulichen/parteilpolitischen Erwägungen getroffen werden soll. Grundvoraussetzung sollte nur eine Relevanz für die Region Passau sein.

Für die Umsetzung dieses Antrags möchte die inhaltlich Verantwortliche<sup>1</sup> für diesen Antrag, eine Hochschulgruppe „Geschichte“<sup>2</sup> gründen, die nicht nur für Studierende dieses Faches, sondern allen Interessierten (auch Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Passau) offen stehen soll. Diese Hochschulgruppe soll in enger Zusammenarbeit mit v. a. den Historikern dieser Uni – auch unter beratendem Rückgriff auf die der Uni angegliederten Institute wie dem IKON<sup>3</sup> – die Entscheidung über die Benennung der Hörsäle treffen. Ziel sollte es sein, pro Semester bewusst die Entscheidung für einen „Namenspatron“ zu treffen; es käme so zu einer sukzessiven Umbenennung der bisher lediglich durchnummerierten Hörsäle.

Auf diese Weise wäre über die Maßen eine studentische Mitbestimmung gewährleistet, zudem würde lehrstuhlübergreifend/interdisziplinär an einem Projekt gearbeitet und sogar die Beziehung zwischen Studierenden und der einheimischen Bevölkerung gefördert werden.

Außerdem wäre diese studentische Initiative eine gute Möglichkeit, einem „Ausverkauf“ der Hörsaal-Namen entgegenzuwirken. Denn im vergangenen Jahr wurde bereits Hörsaal 7 der Wirtschaftswissenschaften in „Sparkasse Passau-Hörsaal“ umbenannt (s. dazu Juso-Antrag vom 2. Januar 2011). Um jedoch langjährige finanzielle Unterstützer der Universität Passau nicht vor den Kopf zu stoßen, könnte ihnen etwa die Möglichkeit eingeräumt werden, die Plaketten mit den neuen Hörsaal-Namen zu sponsern (mit einem kleinen Sponsoren-Vermerk).

#### Vorarbeit:

- Rücksprache mit zahlreichen Dozierenden aus dem Fachbereich „Geschichte“, die diese studentische Initiative begrüßen und unterstützen würden.
- Prof. Frenz hat bspw. für die an den umbenannten Hörsälen anzubringenden Plaketten eine Kooperation mit dem Bereich „Kunstdidaktik“ angeregt; so würden keine Sponsoren für die Plaketten benötigt.

---

<sup>1</sup> Teresa A. Winderl, B. A.

<sup>2</sup> Arbeitsname.

<sup>3</sup> Institut für Kulturraumforschung Ostbairern und der Nachbarregionen (IKON).